Russische Entdeckungsreise. — Während die Amerikaner und Franzosen ihre großen Entdeckungszügenach dem südlichen Eismeere gesandt haben, sind die Russen an ihrer Nordgrenze nicht unthätig gewesen. Ihre Erforschungsreise, die von Lieutenant Von Wrangel geleitet wurde, war freilich nur zu Lande;—statt der Schiffe brauchten sie Schlitten, und statt der Segel Hunde; aber das Unternehmen war gewiß nicht minder kühn, und die Strapatzen und Entbehrungen unvergleichlich härter, als bei vorgenannten See-Expeditionen. Fünf Jahre lang war Lieut. Van Wrangel auf seinem Zuge aus. Die Kälte war selbst zur milden Jahrszeit schlimm genug, im Winter aber kaum erträglich. Als Beispiel mag angeführt werden, daß während einer Nachtwache, wo sich die Gesellschaft ausser ihrem gewöhnlichen Apparat noch mit Extrakleidern und Pelzen versehen hatte, zwischen ihren Füßen und Socken Eis von ihrer Ausdünstung gefror. Thermometer konnten sie nicht gebrauchen, weil das Oel in den Uhren selbst bei der größten Vorsicht gefror. Das Thermometer zeigte zuweilen 40 Grad Reaumur.

Als allgemeines Ergebniß der Reise kann angeführt werden, daß sie die Grenzen von Asien in der höchsten nördlichen Breite verfolgten, und daß sie in Verbindung mit den früheren englischen Endeckungen ausfanden, daß ein zusammenhängendes Meer, oder eine unbestimmt große Wasserfläche das ganze nördliche Continent begrenzt. Noch unerforscht ist, ob nicht in höhern nördlichen Breiten, oberhalb des Eisgürtels, der die Küste umgibt, ein großes Polarland sich finden dürfte. In allen Breiten hat man gefunden, daß in einer verhältnißmässig geringen Entfernung von der Küste das Polarmeer stets offen und von Eis frei ist. Der Eisgürtel um die Küsten ist selten über 16 engl. Meilen breit, und die übereinstimmenden Aussagen der Bewohner jener Eisregionen, so wohl im nördlichen Sibirien, als auf dem amerikanischen Continent gehen dahin, daß Land, u. bewohntes Land nicht viele Meilen über den Wasserspiegel hinaus und rings um den Nordpol zu finden ist.

Einer merkwürdigen Erscheinung ist noch aus dieser Entdeckungsreise zu gedenken, d. i. der ungeheuren Menge von Mammuthknochen, die er überall fand. Je weiter nördlich er kam, je größer wurde die Menge, und einige der asiatischen Inseln im Eismeer schienen aus gar nichts anderm zu bestehen, als aus Bergen von Mammuthknochen. Seit 80 Jahren schaffen sibirische Händler dieselben in Schiffsladungen fort, und dennoch bemerkt man nicht die geringste Abnahme. Dieselbe Erscheinung von der Existenz dieser pflanzenfressenden warmblütigen Thiere zeigt sich an der ganzen nördlichen Küste von Asien und Amerika und giebt zu interessanten naturhistorischen Spekulationen Anlaß.

(Anz. d. Westens.)

Verfolgung in China. Nach einem Berichte des Lazaristen-Missionärs Torette aus Macao vom 4. Jan. ist in China eine neue Christenverfolgung ausgebrochen. Am 15. Sept. 1839 wurde, während die Christen in Kutschen in grösster Ruhe waren, das Haus der katholischen Missionäre von einigen Mandarinen und etwa 100 Soldaten umzingelt. Die H. H. Verboye, Baldus und ein Franziskaner, der eben Messe las, hatten kaum noch Zeit zu entkommen. Das Haus wurde geplündert und niedergebrannt. Am folgenden Tag wurde Hr. Perboye entdeckt, in Ketten geschlagen, körperlich gezüchtigt, weil er den Zufluchtsort eines andern Missionärs nicht anzeigen wollte, und ins Gefängniß geworfen. Hr. Rameur, der katholische Bischof, machte sich sogleich auf, um den Opfern der Verfolgung beizuspringen; kaum war er jedoch in Hanskean angekommen, als er erfuhr, daß alle Christen in den verschiedenen Bezirken verfolgt werden, und daß ihrer eine große Anzahl zu Utschangfa verhaftet sei. Da er nirgends eine Zuflucht finden konnte, kehrte er mit Hrn. Baldus nach Kiang-si zurück.

[Cincinnati Wahrheitsfreund.

—0—

Religiöse Duldung in der alten Welt.

Ein im "Univers" veröffentlicher Brief von Rußland gibt die Namen von 33 Priester, von der mit Rom vereinigten Griechischen Kirche, an, welche abgesetzt, transportiret oder zum Gefängniß verurtheilet wurden, weil sie eine Urkunde unterschrieben hatten, womit sie ihre Anhängigkeit an Rom bezeuchten. Die ganze Zahl der von der Rußischen Regierung verwiesenen oder transportirten Priester soll sich auf 160 belaufen. (ib.

Berichte aus Constantinopel vom 18ten Juni melden, daß der Schah von Persien mehrere hundert Personen in Ispahan hat arretiren lassen, allein die Carlsruher "Gazette" geht weiter, und sagt, daß man Briefe aus Constantinopel bis zum 19ten Juni erhalten habe, worin es heißt, daß eine Revolution in Ispahan ausgebrochen sey, und daß der Schah nicht im Stande war, dieselbe zu dämpfen. Seine Brüder waren in keinem Theil der Provinz mehr sicher, und sein ältester Bruder mußte sich nach Teheran flüchten.

Nachrichten von Syrien thun Meldung von einer furchtbaren Insurrektion gegen Mehemet Ali. Ein kriegerisches Volk, welches zwischen Syrien und Egypten wohnt, will das Joch des Despoten abwerfen, und hat rebellirt. 6000 Insurgenten näherten sich Sidon; der Stadtkommandant that einen Ausfall, mußte sich aber mit dem Verlust von 600 Mann zurückziehen. Ibrahim Pascha kann wohl Vorräthe für seine Armee von Alexandrette beziehen, darf es aber jetzt nicht wagen nach Constantinopel vorzurücken, so lange er einen solchen Feind im Rücken hat.

Rußland, Oesterreich, Preußen und England sollen in Rücksicht auf die orientalische Frage einen Separat-Vertrag abgeschlossen haben, ohne Wissen und Zuziehung Frankreichs. Diesem Traktat zufolge sollen die Pforte und Mehemed Ali gezwungen werden, sich zu vergleichen. Frankreich ist rasend über diese "Verrätherei" und will unverzüglich Krieg anfangen; schon sind die Conscribirten von 1838 und 1839 einberufen.

Ein wichtiger Gegenstand.

Der Doctor Feuchtwanger in New-York hat seit einigen Jahren einen verheerenden Krieg gegen Wanzen, Flöhe, Muskietos und andere Insekten geführt, indem er eine Salbe für deren Vertilgung macht und damit viel Geld verdient hat. Ein Yänkie aber aus Bangor hat dem gekannten Doctor einen Strich durch die Rechnung gemacht indem er eine Maschine zur Vertilgung der Insecten erfunden hat; die Maschine wird durch einen Treischemel in Bewegung gesetzt, der am Fuße des Bettes angebracht ist und man kann sie nach Belieben auf irgend eine Insekte richten, welche gewöhnlich die nächtliche Ruhe stört. Morgens findet man alle Wanzen in einem Drath eingefädelt, der zur Maschine gehört — die Muskietos werden durch eine Schraube zu Boden geschleudert und ihre Zähne durch eine Rundsäge weggeschafft, welche besonders dazu eingerichtet ist—dieselbe Säge nimmt den Flöhen ihre hintern Füße ab, und da sie in einem solchen Zustande nicht mehr hüpfen können, so kann man sie leicht erhaschen. [Friedensbote.

Eine reiche Heu-Erndte.

Ein Herr in der Nähe von Philadelphia, sagt der "Baltimore Patriot," hat so eben das Heu von 350 Acker Land eingeerndtet. 160 Acker brachten drei Tonnen vom Acker, und 200 zwei Tonnen, so daß der ganze Ertrag 880 Tonnen war. Der Marktpreis war $12 die Tonne, und demzufolge erhielt er $10,560 für seine Heuerndte. In der That eine annehmliche Summe zu der jetzigen Zeit.

Unweit Ashland, in Richland County, Ohio, kam am 5ten August ein junger Mann, Namens Samuel Fairchild, auf einer jämmerlichen Art in einer Dampfmühle ums Leben, indem er dem Getriebe zu nahe kam. Sein Körper war so verstümmelt, daß kein ganzes Stück mehr von seinen Gliedern zu finden war.

Briefe von Rom melden, daß man große Besorgniß wegen dem Gesundheitszustande des Pabstes hegt. Auch heißt es, daß sehr viele Personen, denen man geheime politische Verbrechen zur Last legt, in Rom, Macerata, Ancona Forli und Ferrara verhaftet worden sind.

Was nächst? In Philadelphia haben die Hrn. Chase und Comp. eine Pillenmaschine mit einer Dampfmaschine in Bewegung gesetzt, welche täglich 5 Buschel Patentpillen fabricirt! Wir leben in dem Pillen-Jahrhundert und es bedarf nur noch einer Schluckmaschine, um sie auch Buschelweise verschlingen zu können.

Am 14ten August langte die Brittische Brigg Helena in New-York an, und hatte vier Giraffen und drei Gazellen an Bord. Die Thiere sind für das zoologische Institut in New-York bestimmt. Der größte der Giraffen hat ein Höhe von 15 Fuß.

Americanische Politik.

Stand der politischen Rechnung.

Seitdem General Harrison von der National Convention zu Harrisburg, als Candidat für die Präsidenten-Stelle vorgeschlagen wurde, sind in folgenden Staaten Wahlen gehalten worden, die sich auf folgende Art für und gegen ihn erklärt haben.

	Why'g	Loco Foco.
Connecticut,	8	0
Rhode Island,	4	0
Virginien,	23	00
Neu Hampschire,	0	7
Louisiana,	5	0
Illinois,	0	5
Missouri,	0	4
Kentucky,	15	00
Nord Carolina,	15	00
Alabama,	0	7
	77	22

In 1836 stimmten alle obgenannte Staaten, ausgenommen Indiana und Kentucky, für Van Buren. Diese zwey Staaten gaben dem General Harrison gerade 22 Stimmen; eine Stimme weniger als Van Buren dieses Jahr, so weit, in obigen Staaten bekam, oder im November bekommen kann; denn wir glauben nicht, daß Illinois und Alabama für ihn stimmen wird.—So wie die Sache jetzt stehet, haben wir ziemliche Gewißheit daß Harrison, in obigen Staaten, wenigstens 55 Stimmen bekommen wird, die in 1836 für Van Buren gegeben wurden; welches einen Unterschied von 110 Stimmen gegen Van Buren, ausmacht.

Wir glauben daß Van Buren nicht mehr als 6 oder 7 Staaten bekommen wird, und diese werden jene seyn die unter den wenigsten Stimmen zu geben haben.

[Ohio Staats-Zeitung.

Der Staat Neu York.

Es wurde neulich eine sehr zahlreiche Convention zu Utica gehalten, an welcher Gouverner Seward und Lieutenant Gouverner Bradisch wieder als Candidaten vorgeschlagen wurden. Ein Erwähler Ticket wurde ebenfalls vorgeschlagen, worauf sich drey von den Erwählern befinden die in 1800 für Thomas Jefferson stimmten. Col. Burr und Gen Peter B. Porter, der Held von Chippewa und Fort Erie, sind die Senaterial Erwähler Candidaten. (ib.

Nord Carolina.

Der National Intelligencer sagt: Wir sehen in dem Raleigh Register, daß vollkommene Berichte von der Wahl der Mitglieder der Gesetzgebung erhalten worden sind, und daß die Whigs aus 178 Glieder, 104 erwählt haben, welches ihnen eine Mehrheit von 38, bey vereinigter Stimmung giebt. Die Whig Mehrheit für Gouverner ist im ganzen Staate, ungefehr 8500. (ib.

Die Kentucky Wahl

Aus der Cincinnati Gazette ersehen wir, daß die vollen Berichte von der neulich in Kentucky gehaltenen Wahl erhalten worden sind, und daß die Mehrheit des Whig Gouverners 15,841 ist. In 1836 hatte Harrison eine Mehrheit von 3662.

Ist dieses kein Beweis daß das Volk die Handlungen der jetzigen Regierung müde ist? (ib.

Die Florida Indianer.

Am 5ten August, griffen die Indianer, Keywest, in Florida an, ermordeten Männer, Weiber und Kinder u. zerstörten das Städtchen, welches aus ungefehr 30 Häusern bestand, die alle ein Raub der Flammen wurden.

In einer Rede die Duncan neulich in Cincinnati hielt, vertheidigte er die ungeheuren Ausgaben der Regierung dadurch, daß er sagte der Florida Krieg habe schon $25,000,000, gekostet. Welch ungeheure Summe, um für die Vertreibung von der armseligsten Rotte Indianer, die in unserem ganzen Lande zu finden sind, und deren Krieger sich während dem ganzen Kriege, nie zu 500 beliefen?—Kein Wunder aber, daß die Unkosten so ungeheuer sind. Die Regierungs-Agenten kaufen und bringen Welschkorn nach Florida, welches sie $1,50 Cents per Buschel, zu stehen kommt, welches, da weit mehr gekauft wurde, als nethwendig war, dann wieder versteigert wird, und dieselben Agenten kaufen es dann wieder für sich selbst ein, u. zwar an 12 1-2 und 7 Cts. per Buschel. Sie werden dadurch unabhängig reich und unsere Casse leer. Wer diese Dinge billigen kann, der stimme für Martin Van Buren. (ib.

Der Morgenstern.

Waterloo:

Donnerstag, September 17, 1840.

☞ Mit den vier letzten Auflagen unseres Blattes hatten wir großen Verdruß—indem wir, ungeachtet unserer großen Mühe, dennoch nicht im Stande waren dasselbe in einem guten Druck zu liefern; und es wäre vielleicht nicht unschicklich—in so fern wir können—die Ursachen davon anzugeben.

Eine Ursache davon ist eine schlechte Rolle, oder auf Englisch "a bad Roller," (die Maschine womit man die Buchstaben schwärzt.) Während dem ganzen ersten Jahrgang unserer Zeitung brauchten wir nur einen Roller—am Ende des Jahrganges ließen wir denselben übergießen, wozu die alte Composition wiederum gebraucht wurde, welche schlecht war, und folglich konnte auch der Roller nicht anderst als schlecht werden. Da wir nun seit des neuen Jahrganges —wie immer—all zu viele Geschäfte hatten, so konnten wir noch keine Zeit dazu bekommen, einen neuen Roller zu gießen—und die Person die denselben zuerst gegossen, ist durch ihre mislungene Versuche, das Rollergießen so müde geworden, daß sie nicht mehr erbeten werden kann, etwas daran zu thun. Wir haben aber nun neue Composition auf Hand, und wollen nächstens unser eigen Glück probiren.

Eine zweite Ursache unseres schlechten Druckes, rührt von unserem Papier her. Anfangs des neuen Jahrganges erhielten wir ebenfalls eine Quantität neues Papier, auf welches es fast unmöglich ist einen guten Druck zu machen, indem es zu hart und zu steif ist, oder in andern Worten, zu viel Leim enthält, und folglich schwer ist gut anzufeuchten, und wenn es auch noch so gut angefeuchtet ist, so nimmt es dennoch keinen so guten Druck an, als weich und zart Papier. Es wird kaum nothwendig seyn zu sagen, daß wir kein solch Papier bestellten; wir bezahlen so viel dafür als wir für das beste bezahlten, welches wir noch jemals verbrauchten. Wir wollen thun was wir können, um dem beklagten Uebel so bald als möglich abzuhelfen.

Die Union Bill.

Diese Bill (wie schon ehedem erwähnt) ist zu einem Gesetz geworden. Es hängt jedoch von dem Willen des Gen. Gouverner ab, ob dieselbe vor 15 Monaten in Wirkung treten soll; aber es ist wahrscheinlich, daß sie ohne viel Aufschub in Wirkung gebracht wird; dann, geschehet dieses nicht bis nächstes Jahr, so muß ein neues Parlament für diese Provinz allein erwählt werden—indem eine Sitzung des Parlaments jedes Jahr statt finden muß, und der Termin auf welchen das letzte Parlament erwählt war, endigte sich letzten Juli. Aus dieser Ursache, wenn aus keiner andern, muß die Bill in baldige Wirkung treten, um der Nothwendigkeit einer besondern Wahl für Ober Canada, vorzubeugen

Wer hat Zahnschmerzen?

An einer Versammlung der London Medezinischen Gesellschaft, sagte Dr. Blake, daß er im Stande sey das schmerzhafteste Zahnweh zu curiren, (es sey denn mit Rheumatismus verbunden.) Folgendes Mittel wird in den kranken Zahn gethan: Alaun, ganz fein gemacht, zwey Drachmen; Nitrons Spirit of Ether. sieben Drachmen. Mische sie gut unter einander und thue von Zeit zu Zeit eine kleine Quantität in den Zahn. Ohio Staats-Zeitung.

☞ Der Kamerad Zeller's in der Sache vor dem Kriegsgericht zu Preston, ist arretirt worden, und selbst, hat sich angeklagt. Beide wurden auf Ehrenwort an der nächsten Court zu erscheinen, freigelassen.

Candidaten im Feld für Ober-Canada.

Die folgende soll eine ziemlich correcte Liste der Candidaten seyn, welche bereits im Felde sind für Sitze in der vereinigten Gesetzgebung:—

	Tory.	Liberal.
Huron	Strachen und Lyndman ..	
Essex	Prince und Caldwell ..	
Kent	Hyde u. Read	LaCroix.
Middlesex ...	Ermatinger ..	Parke.
London		Killale.
Oxford	Carroll	Hinch.
Norfolk	Calmon	
Haldimand ..		Thompson.
Lincoln S. B.		Therburn.
do N. B.	Nykett	Merritt.
Niag., Stadt	Campbell ..	Eccles.
Wentworth ..	Wilkson ...	Dr. Smith.
Hamilton ...	McNab und McDonnell.	Harrison.
Halton W. B.		Durand.
do E. B.	Chisholm und Kerr	Hopkins.
Simcoe	Robinson und Ritchie ...	Steele oder Sc[illegible]
E. B. York	Gamble	Price.
2te do	Duggan und Thomson ..	—
3te do	Burr	Small und [illegible] McIntosh.
4te do		
Toronto	Sherwood u. Monro ...	Solicitor-General. —
Durham	Boulton	Brown.
Northumberland, S. B.	Bethune	Boswell.
do N. Bez.	McDonnell ..	Ferguson und [illegible]
Prince Ed'ard	Lockus	Roblin.
Hastings ...	Murney	Yager oder Neg[illegible]
Lonnox u. Addington.	Cartwright ..	Perry.
Frontenac ...	Marks	
Leeds		
Lanark		
Russel	Draper	
Carleton		
Stormont ...	McLean	Mcdonnell.
Grenville ...		Crane.
Glengarry ..	McDonnell ..	Grant.
Cornwall ...	R. McDonald.	
Kingston ...	Forsyth	Manahan.
Bytown		
Prescott		
Dundas		Scheuer oder [illegible]
Brockville ...	Sherwood ...	

☞ Der folgende Brief wird von allen Freunden einer unparteiischen Regierung mit der größten Zufriedenheit gelesen werden.

Montreal, Februar 20, 1[illegible]

Mein Herr—Ich habe die Ehre Sie berichten zu können, daß ich letzten Montag Toronto verließ, und den gegenden Tag in dieser Stadt anlangte. Sobald die Schranken der Obern Provinz verlassen hatte, übergab Sir Gorge Arthur deren Regierung, und ich habe die mittelbare Aufsicht der Angelegenheiten Unter Canada übernommen, welche während meiner Abwesenheit von Sir John Colborne verwaltet wurden.

Es ist meine Pflicht Sie zu berichten—hauptsächlich in Betreff meiner Depeschen vom letzten December—daß mir großes Vergnügen gewährt glauben zu können, daß während den letzten drei Monaten, eine große Veränderung in den Gefühlen des Volks von Ober Canada vorgegangen worden ist; und ich weiß gewiß, wenn der Laufbahn welchen ich verfolgt habe fortgesetzt wird, Zufriedenheit der Provinz fortdauern und die Aufregung welche wir beklagen hatte, nicht mehr herrschend gefunden werden.

Ich habe gesucht dem Volk den Glauben einzuflößen und habe es bei einer jeden Gelegenheit überzeugt, daß die Regierung mit Standhaftigkeit und Unparteilichkeit, aber zu gleicher Zeit, mit Nachdruck geführt werden wird; daß der Anspruch auf exclusive Loyalität—ja daß der Deckmantel für Ehrsucht, oder gehässige Rache—nicht als eine Maßregel gebraucht werden solle, Diejenigen zu beleidigen oder zu unterdrücken, deren Loyalität offenbar nicht so laut, dennoch vielleicht viel richtiger ist; und daß die Colonial-Regierung nicht allein ein Instrument in den Händen einer Faktion, für deren eigenen Nutzen und der ihrer Anhänger, seyn soll. Hingegen habe ich die extreme democratische Partei überzeugt, daß ihren Bemühungen Ordnung umzuwerfen, oder mit der Colonial-Regierung unverträgliche Begehren zu befriedigen, prompt und standhaft begegnet werden wird; und daß die Macht wenn beraubt von der Unterstützung und Zuneigung Derjenigen welche sich nur aus Verzweiflung Gewalt und Beschützung von der Regierung zu erlangen [illegible] vereinigt haben—nur klein ist.

Es ist natürlicherweise eine gewiße Anzahl Personen unter beiden Extremen mit dem Lauf dieser Politik unzufrieden; aber ich kann mich mit Zuversicht, als ein Beweis daß dieselbe von gutem Erfolg war, auf die Maßregeln, das Verfahren der Gesetzgebung, wie auch auf den [illegible] öffentlichen Gefühls, berufen,—welches allgemein zugegeben wird, sey weit verschieden von dem was es vor [illegible] Monaten war.

Obsteigen abwesend von der Provinz und nicht [illegible]

mittelbar mit deren Angelegenheiten beladen, so wird es mein meine Bemühung seyn, dieses Gefühl zu befördern; [illegible] durch die Gemeinschaft welche ich mit dem Lieut. Gouverner [illegible] unterhalten werde, und das Verlangen welches ich [illegible] bin daß er hegt, mir in der Ausführung meiner Pflichten beizustehen, hoffe ich im Stande zu seyn dies zu [illegible]. Aber zu der nämlichen Zeit muß ich meine Ueberzeugung wiederholen, daß die dringendste Nothwendigkeit herrscht, daß der künftige System von Regierung für beiden Provinzen, mit so wenig Aufschub als möglich [illegible] dem königlichen Parlamente beigelegt werde; dann so lange dies nicht gethan, ist es unmöglich irgend einen Plan zur Verbesserung auszuführen, oder die Gemüther des Volks standhaft und ernsthaft auf ihre wahre und [illegible] Interesse festzusetzen.

Ich habe die Ehre, ꝛc.

C. Poulett Thomson.

Der sehr Achtbare Lord John Russel, ꝛc. ꝛc.

[Aus der London Morning Chronicle.]

Der neulich verblichene Graf von Durham.

Der Verlust dieses wahrhaft ehrbaren und ausgezeichneten Staatsmannes, in einer Lebens-Periode worin die Kräfte und Seelenkräfte gewöhnlich die höchste Stufe ihrer Flammenheit und Stärke erreichen, und worin nach [illegible] gewöhnlichen Laufe der Natur Er noch vielen Jahren zu entgegensehen können, hat eine allgemeine Trauer verursacht.

Von Allen welche einen Antheil an seinen politischen Grundsätzen genommen, welchen Er vom ersten Augenblick seines Ueberganges in's politische Leben, ohne auch nur den Nagel breit davon abzuweichen, getreu blieb, muß nothwendig sein Tod als ein großer Verlust angesehen und empfunden werden. Doch nicht allein diese ausgedehnte Menschen-Klasse ist es, welche dem hingeschiedenen Grafen Durham Hochachtung zollen, sondern auch sogar Diejenige welche in politischer Hinsicht mit Ihm keineswegs übereinstimmten, halten seinen Charakter in hohen Ehren, nehmen mit den Anverwandten, des in's bessern Leben Hingegangenen, an seinem Verlust den herzlichsten Antheil.

Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß Alle annehmen und einstimmig behaupten: der Graf von Durham sey mit außerordentlichen Naturgaben, welche von der zarten Jugend auf, sorgfältig ausgebildet wurden, versehen gewesen. Nur äusserst selten hat man seine Entscheidung in Sachen von einiger Wichtigkeit mangelhaft oder unrichtig gefunden. Seine schnelle, feine und durchdringliche Einsicht und Beurtheilungs-Kraft machten Ihn einem schleunigen Beantworter der beschwerlichsten Fragen und liessen Ihn augenblicklich darüber ein richtiges Urtheil fällen. Keiner unter Allen welche den Verewigten kannten, läugnet u. verkennet, daß sein besonderer Scharfsinn Ihn sogleich die Eigenschafte Derjenigen kennen ließ mit welchen Er in nähere Verbindung trat, und daß man wenige tauglichere Männer, zur Bekleidung besonderer Aemter und anderer Verrichtungen habe ausersehen und wählen können als Er. Nachdem Er auf ein Mal einen Mann nach seiner ganzen Umfassung sorgfältig durchblickt, und seine Fähigkeiten erkannt hatte, war es ferne von Ihm selben zur Aufbiethung aller seine Kräfte, in verschiedenen Einzelnheiten, welche auch der thätigste Geschäftsmann einmal aus dem Wege zu räumen nicht im Stande ist, nöthig aufzufordern; sondern Er bediente sich selbst nicht seiner eigenen Geschicklichkeit dieses Beschwerden abzuhelfen und sein ausgestrecktes Ziel zu erreichen. Wegen den glücklichen Eigenschaften, welche Er in einem so hohen Grade besaß, daß Er mit der größten Schnelligkeit die entgegengesetzten Ansichten zu vereinigen, und auch die tauglichsten Mittel dieselbe auszuführen zu wählen wußte, sind Ihm höchst verbunden für den Bericht über Canada, eine der meisterlichsten und größten Uebersichte so je ein Staatsmann über ein Land gemacht, das an allerley Unregelmäßigkeiten kaum seines Gleichen hatte. Herr Durham kannte nicht nur den Mann welcher nützlich seyn konnte, sondern wußte sich auch seine Achtung und Anhänglichkeit an Ihn für immer zu verschaffen, dann kein Mann war je beliebter und geschätzter bei Allen, welche mit Ihm in Verbindung standen als Er.

Allein was bei allen diesen Vorzügen seiner hohen Geistes noch einen besondern Werth beilegte, war seine unumwundene Aufrichtigkeit und treue Bürger und Vaterlandsliebe. Von seiner ersten Erscheinung auf der politischen Laufbahn bis zu seinem letzen Athem-Zuge, ist noch nie ein Mensch auf den Gedanken gerathen an seiner Rechtschaffenheit und festen Anhänglichkeit an seinen gewissensten Ueberzeugungen im geringsten zu zweifeln. Mittlerweile war Er bei seiner standhaften Entschlossenheit auch nachgiebig und großmüthig, und wenn Er sein Recht beanspruchte, nach seiner eigenen Ueberzeugung urtheilen und handeln zu dürfen, verwehrte Er das nämliche Recht auch einem Andern, nach eigenen Ansichten zu urtheilen für sich selbst; daher, was für unfreundliche Gefühle und Anstrengungen, seine strenge Ausdrücke über ungleichen Ansichten mit seinen politischen Opponenten auch immer bei denselben hervorbringen mogten, so waren sie doch immer geleitet von unbezweifelter Aufrichtigkeit und Biederstinn, und auch von der Erhabenheit ihres Inhalts, und einer edlen Absicht. Wir glauben mit Zuversicht daß unter den Inhabern nicht Wenige sich befinden werden, welche den Verlust dieses großen Staatsmannes aufrichtig betrauern.

Indessen wenn man sich über seinen Tod in Pallästen grämer, so wird derselbe auch nicht weniger in geringen Wohnungen der Gegenstand einer tiefen Trauer seyn; sie wird um so ausgedehnter und allgemeiner, je mehr man aus der Oertlichkeit nähen, wo sein unsichtbares Ver-